

vater herabsteigen könnten; würde man wohl keinen Augenblick an der Wahrheit der neuen Hypothese zweifeln. Aber eben der Mangel an Zwischenformen, besonders der Arten, in jetziger und längst vergangener Zeit bildet noch immer einen Haupteinwurf gegen die Darwin'sche Theorie. Wohl dürfen wir dabei nicht vergessen, dass die Geologie, dieser „natürliche Schöpfungsbericht“ nach Lyell's Ausdruck, bis jetzt noch Unvollständiges bietet, indem von der Geschichte der Erde eigentlich nur der letzte Band erhalten ist, von diesem Bande nur hier und da ein kurzes Capitel, und auch von diesen nur da und dort einige Zeilen übrig sind. Es ist demnach noch dem weiteren Studium lebender und fossiler Thiere und Pflanzen anheimgestellt, die Verkettung der Wesen aufzudecken; der Morphologie bleibt die Aufgabe, die vielfältigen Gliederungen, und woraus sie hervorgegangen, aufzuklären, um dereinst sichere Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen nach festen Regeln ziehen zu können.

Literatur-Berichte.

Chemie. Ozon in der Atmosphäre. Alle Thatsachen, welche die Erhaltung des Gleichgewichtszustandes unserer Atmosphäre berühren, erregen unser höchstes Interesse, und daher beansprucht Ozon, diese active Modification des Sauerstoffs, auch unsere ganze Aufmerksamkeit.

Eine Reihe von Jahren ist namentlich auf die Auctorität von Schönbein hin, angenommen worden, dass der in der Atmosphäre enthaltene Körper, der Jodkalium-Papier färbt, mit Ozon identisch sei; da diese Identität später aber in Zweifel gezogen wurde, so hat Th. Andrews (Ann. Chem. u. Pharm. Suppl. VI. 125) die Angelegenheit einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen. Derselbe fand, dass Luft, welche die Ozonreactionen gab, über trockenes Manganhyperoxyd, oder durch ein Gefäß, welches auf 260° C. erhitzt wurde, geleitet, diese Reactionen nicht mehr gab. Luft, der absichtlich Ozon beigemischt war, zeigte ein ganz gleiches Verhalten, während Chlor oder Salpetersäuredampf, mit sehr viel Luft verdünnt, auch nach dem Durchleiten durch den erhitzten Apparat Jod aus Jodkalium frei machten. (H. L. B.)

Erzeugung von Ozon bei lebhafter Verbrennung. Das 3. Heft der Zeitschrift für Chemie VI. bringt eine höchst interessante Nachricht aus New-York. O. Loew, City College daselbst, hat nämlich gefunden, dass, wenn man durch eine weite Glasröhre einige Secunden lang einen starken Luftstrom auf eine kurze Flamme eines Bunsen'schen Brenners bläst und dem Luftstrom ein geräumiges Becherglas entgegenhält, welches man dann sofort mit einer Glasplatte bedeckt, sich in demselben Luft befindet, welche den charakteristischen Ozongeruch im hohen Grade besitzt, Quajacpapier bläuet und nach kurzer Zeit Jod aus Jodkalium abscheidet. (H. L. B.)

Synthese des Hydroxylamins. Zur Erforschung der Verbindungsge-
setze der chemischen Elemente dienen vorzugsweise ihre einfachsten Verbindungen
und die Entdeckung einer solchen erregt daher stets ein grosses Interesse. In
vollem Masse ist ein solches der Entdeckung des Hydroxylamins, NH_2O , durch
W. Lossen zu Theil geworden. Derselbe erhielt die genannte Verbindung durch
die Einwirkung von Zinn und Salzsäure auf Salpetersäure-Aethyläther. E. Ludwig
und Th. Hein haben nun kürzlich Hydroxylamin dargestellt, indem sie Stick-
oxyd in Wasser leiteten, in welchem aus Zinn oder Blei und Salzsäure Wasser-
stoff entwickelt wurde.
(H. L. B.)

Mineralogie. M. Adam, Tableau minéralogique (Paris 1869). — Als freund-
liches Geschenk des Verfassers erhielten wir dieses Tabellenwerk, welches den
Mineralogen ungemein willkommen sein dürfte. 84 Seiten in Querfolio geben über
die wichtigsten Eigenschaften von 742 Species in tabellarischer Form rasche
Auskunft und ermöglichen mit einem Blick die Vergleichung mit verwandten
Substanzen. Die Reihung befolgt ein chemisches Princip; die Colonnen der Ta-
feln enthalten Namen, Krystallsystem, Härte, Eigengewicht, Schmelzbarkeit, Lös-
lichkeit, die Zusammensetzung in runden Procentzahlen, endlich die chemische
Formel. Mit besonderer Sorgfalt sind bei den einzelnen Species die üblichen
Synonyma u. Varietätenbezeichnungen angegeben, so dass kaum ein je in An-
wendung gekommener Name hier fehlen dürfte; nicht weniger als 2085 Namen
sind in dem Register nachgewiesen. Diese Reichhaltigkeit bildet einen Haupt-
vorzug der Tafeln; der Verf. konnte sich hierbei auf seine eigene Mineralien-
Sammlung stützen, die bezüglich vollständiger Vertretung besonders benannter
Minerale, vielleicht von keiner andern Sammlung erreicht wird. Wir hatten vor
wenig Jahren Gelegenheit diese in vieler Beziehung ausgezeichnete Sammlung
eingehender kennen zu lernen; ein Resultat 50jähriger Bemühungen, ist dieselbe
bestimmt, dereinst einem der öffentl. Pariser Institute übergeben zu werden. (Z.)

A. Brezina, Krystallographische Studien über den rhombischen Schwefel
(Sitzb. d. k. Akad. d. Wissensch. 60. Bd. 1869). — An sehr flächenreichen
Schwefel-Kryställchen, die sich durch Sublimation auf der Hütte zu Oker am Harz
gebildet hatten, fand Brezina 4 neue Pyramiden; die Zahl der am Schwefel
nachgewiesenen Formen ist hiermit auf 22 gestiegen, nämlich 3 Pinakoide, 3
Prismen, 5 Dömen und 11 Pyramiden. Abbildungen der Krystalle von Oker, eine
stereographische Projection der sämmtlichen Schwefel-Formen und eine Tabelle mit den
wichtigsten Combinations-Kantenwinkeln derselben, sind der Abhandlung beigegeben.
Das für die Harzer-Krystalle berechnete Axenverhältniss $a : b : c = 0.5262 : 0.4266 : 1$
stützt sich auf die wahrscheinlichsten Mittelwerthe der Messungen von 7 verschie-
denen Kanten, von denen jede einzelne durch eine grössere Reihe genauer Beob-
achtungen bestimmt wurde. Der Vergleich mit den Axenlängen von unter andern
Umständen entstandenen Schwefel-Krystallen ergibt mehr weniger erhebliche Unter-
schiede, die, nach Brezina, in dem verschiedenen Habitus, vielleicht auch in Tem-
peratur-Differenzen, ihren Grund haben mögen.
(Z.)

M i s c e l l e n.

Herr J. Effenberger zu Wischau in Mähren, benachrichtigte die k.
Akademie d. Wissensch. zu Wien (Anz. 1870, S. 12), dass es ihm gelungen sei, durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur - Berichte. 49-50](#)